



Auch ohne Eurobike:

Saison 2021 hat begonnen

**Pedelec-Tuning:
Leichtfertiger
Regelbruch**

S. 20

**Stella Bikes:
Die neue
Handelsmacht?**

S. 34

**Messingschlager:
E-Bikes aus
einem Guss**

S. 48

**Sicherheit:
Akkus richtig
lagern und laden**

S. 72

neco
Neco Technology Industry Co. LTD (Taiwan R&D base)
www.necoparts.com

messingschlager
Haßbergstraße 45, 96148 Baunach, Germany | Email: info@messingschlager.com | Tel: +49 (0) 95 44-94 44 45

ERGOTEC SAFETY LEVEL

SICHER LENKEN.

SICHER SITZEN.

NEW

SAFETY LEVEL
JETZT ONLINE FINDEN!
www.ergotec.de



► Kombinieren Sie Lenker und Vorbauten immer mit gleichem SAFETY LEVEL. In der Tabelle sehen Sie welches SAFETY LEVEL das richtige ist.

MIT SAFETY LEVEL



FÜR DAS PLUS AN SICHERHEIT



Lenksystem / Steering system Sattelstütze / Seatpost

			Safety Level	
Mountain-Bike				
	Sprunghöhe/Jump Height ≤ 60 cm	max. 120 kg	max. 100 kg	
	Sprunghöhe/Jump Height ≤ 60 cm	max. 140 kg	max. 120 kg	
	Sprunghöhe/Jump Height ≤ 60 cm	max. 160 kg	max. 140 kg	
	Sprunghöhe/Jump Height ≤ 120 cm	max. 120 kg	max. 100 kg	
	Sprunghöhe/Jump Height ≤ 120 cm	max. 140 kg	max. 120 kg	
	Sprunghöhe/Jump Height ≤ 180 cm	max. 120 kg	max. 100 kg	
E-BIKE 25 km/h	Sprunghöhe/Jump Height ≤ 60 cm	max. 120 kg	max. 100 kg	
E-BIKE 25 km/h	Sprunghöhe/Jump Height ≤ 60 cm	max. 140 kg	max. 120 kg	
E-BIKE 25 km/h	Sprunghöhe/Jump Height ≤ 60 cm	max. 160 kg	max. 140 kg	
E-BIKE 25 km/h	Sprunghöhe/Jump Height ≤ 120 cm	max. 120 kg	max. 100 kg	
E-BIKE 25 km/h	Sprunghöhe/Jump Height ≤ 120 cm	max. 140 kg	max. 120 kg	
E-BIKE 25 km/h	Sprunghöhe/Jump Height ≤ 180 cm	max. 120 kg	max. 100 kg	
Road-/Gravel-/Travel-Bike				
		max. 100 kg	max. 100 kg	
		max. 120 kg	max. 120 kg	
E-BIKE 25 km/h + 45 km/h		max. 100 kg	max. 100 kg	
E-BIKE 25 km/h + 45 km/h		max. 120 kg	max. 120 kg	
City-/Trekking-Bike				
		max. 100 kg	max. 100 kg	
		max. 120 kg	max. 120 kg	
		max. 140 kg	max. 140 kg	
		max. 160 kg	max. 160 kg	
		max. 180 kg	max. 180 kg	
E-BIKE 25 km/h		max. 120 kg	max. 100 kg	
E-BIKE 25 km/h		max. 140 kg	max. 120 kg	
E-BIKE 25 km/h		max. 160 kg	max. 140 kg	
E-BIKE 25 km/h		max. 180 kg	max. 160 kg	
E-BIKE 45 km/h		max. 140 kg	max. 120 kg	
E-BIKE 45 km/h		max. 160 kg	max. 140 kg	
Cargo-Bike				
	einsprung/mehrsprung single track/multi track	max. 250 kg	max. 140 kg	
	einsprung/mehrsprung single track/multi track	max. 300 kg	max. 160 kg	
E-BIKE 25 km/h	einsprung/mehrsprung single track/multi track	max. 250 kg	max. 140 kg	
E-BIKE 25 km/h	einsprung/mehrsprung single track/multi track	max. 300 kg	max. 160 kg	
Jugend/Young adult				
		max. 100 kg	max. 100 kg	
Kinderrad/Youth-Bike				

Stand 2020



BIKEPARTS
ERGONOMISCH UND SICHER





Michael Bollschweiler
Chefredakteur

Leider richtig

Die Entscheidung, die Eurobike Spezial abzusagen, ist sehr zu bedauern – und richtig. Wie richtig, das erfuhr man am 28. Oktober 2020, als die Beschlüsse für einen neuerlichen, wenn auch teilweisen Lockdown bekannt wurden. Das war vorausschauend. Der Zeitpunkt der Absage zeugt erst recht von umsichtigem Handeln. Je später eine Absage kommt, desto gravierender sind die Folgen. Damit können wenigstens teilweise die Folgen der ausgefallenen Messe abgefedert werden.

Natürlich könnte mancher sich jetzt fragen, ob es auch ohne ganz gut geht. Noch mehr Menschen werden aber merken, dass ihnen etwas fehlt: ein Ort der Begegnung, des Austauschs, der Information und des Erlebens. Auch fehlt ein Resonanzkörper, der für Verbreitung der Botschaften draußen sorgt, es fehlt einfach eine Plattform für vieles.

Einmal muss es jetzt eben ohne gehen, auf Dauer ist das aber kein Zustand. Weil Corona nicht so ganz schnell wieder verschwinden wird, werden Messgesellschaften sowohl reine Online- als auch hybride Formate vorantreiben müssen. Man wird dann entdecken, dass darin auch nach Corona (wann immer das sein mag) ein Nutzen steckt.

»Ärsche müssen sich reiben«, hatte ein Messemanager mal auf die derbe Art formuliert, um Kritik an überfüllten Gängen zu parieren. Aber ist das, wenn man mal vom Zählen der Eintrittsgelder absieht, wirklich so richtig? Auf den massiv reglementierten Ordermessen des Sommers haben die Besucher schätzen gelernt, dass eine ruhige und entspannte Arbeitsatmosphäre ihre Vorteile hat. Eine Verteilung der Interessenten auf Bildschirm- und Livebesucher hat unabwiesbare Vorteile.

Gleichwohl wissen wir, dass in unserem Metier neben der persönlichen Begegnung das Anfassen und Ausprobieren wichtige Faktoren sind.

An dem Tag, an dem dieser Text entstand, wurden die Beschlüsse verkündet, die das öffentliche Leben in diesem Jahr zum zweiten Mal herunterregeln. Während die Gastronomie erneut durch eine absolut harte Phase muss, kann der Einzelhandel bis jetzt unter Auflagen weiter Kunden empfangen. Das erscheint auch gesundheitspolitisch vertretbar. Der Fahrradhandel wird weiterhin dringend gebraucht, wenn auch zu bedauern ist, dass jetzt erneut Busse und Bahnen gemieden werden. Die Händler sind jedenfalls kräftig am Verkaufen und Reparieren, viele immer noch an der Belastungsgrenze.

Jedenfalls deutet sich bis jetzt kein ausgeprägtes Wintertief an. Im Gegenteil, man hat das Gefühl, viele Verbraucher hätten mitbekommen, dass 2021 das Jahr mit noch größerer Warenknappheit werden könnte. Schon ist die Rede vom Fahrrad als neuem Toilettenpapier. Tendenzen zum Horten gibt es auf allen Ebenen. Es wird auf Teufel komm raus geordert, um nicht bald auf dem Trockenen zu sitzen. Sieht man, an wie vielen Modellen und Kollektionen für die Saison 2021 bereits das Schild »Ausverkauft« hängt, dann ist 2021 gefühlt schon vorbei, bevor es begonnen hat. Wahrscheinlich beginnt demnächst die Orderphase 2022. Man fragt sich, wie das vorfinanziert wird, vor allem von kleineren Betrieben. Und überhaupt: Entsteht da gerade eine gewaltige Blase? Und was kommt dann?

Michael Bollschweiler



Zwischen Hygiene und Order

Auch bei der Ordermesse von Lange in Stuttgart wurden strenge Hygienebestimmungen umgesetzt – bis hin zum Fiebermessen. Nach den Eingangsformalitäten gab es für die Händler viele spannende Produkte zu sehen, die auch in den Orderbüchern verzeichnet wurden.

Da kommt was auf uns zu

Mehr als 100 Filialen will Stella in Deutschland eröffnen – in den Niederlanden gibt es 50 und dort ist Stella weit vorn als Hersteller und Handelskette zugleich.

34



Wie ein Fertighaus

Das Modell der Firma Messingschlagler, für OEM fertige E-Bike-Konzepte mit Rahmen und Antrieb zu entwickeln, verändert die Gewichte im Unternehmen – und ermöglicht kleineren Herstellern mit nur geringen eigenen Entwicklungskapazitäten, am E-Bike-Markt teilzunehmen.

48



Neuheiten bleiben

ab 58

Wenngleich nun sogar die Eurobike Spezial entfallen musste, so hatten sich doch auch Hersteller und Anbieter darauf vorbereitet. Einige sind in dieser eigentlich als Messeheft geplanten Ausgabe mit neuen Produkten und Technologien für die Saison 2021 vertreten: Accell/XLC, Atera, B und W, BBF, Bohle/Schwalbe, Bremicker/Abus, Büchel, Busch und Müller, Campagnolo, Flyer, Gazelle, HP Velotechnik, Hartje/Excelsior, Humpert/Ergotec, MET, Pendix, Pierer/Husqvarna, Polartec und Schäfflein.



Safety First

Dass ein Geschäft durch einen beschädigten Lithium-Ionen-Akku abbrennt, kann man mit verschiedenen Maßnahmen verhindern, von denen der Sicherheitsschrank nur einer ist.

Vom Wege abgelenkt

Die Hersteller von E-Bike-Antriebssystemen sind nicht mehr darauf erpicht, Navigation zu integrieren – außer Bosch. Ansonsten wird die Routenfindung in eine Smartphone-App ausgelagert.

24



RadMarkt

DAS BRANCHENMAGAZIN

Editorial

Leider richtig 3

News

Vivavelo: Videoreport statt Livekongress 6
Bico: Händler erhält Werkstattauszeichnung 7
Technibike: Hoheacht für Fachhandel 8
ZF: Micro Mobility komplett übernommen 9
Hartje lässt Brennabor wiederaufleben 10
Woom holt Investoren an Bord 11
VDZ: Marktdaten 2020 erschienen 12
VSF: Werkstattschulung 2021 terminiert 13
Kostenloses RadMarkt-Webinar mit E-Vendo 14
Revonte eröffnet deutsche Niederlassung 14
Hebie gewinnt VSF-Ethikpreis 15
Travel Talk: Fahrradtourismus und Pandemie 16
WBIA-Vollversammlung: Büchel bestätigt 18
Personalien der Branche 19

Markt

Tuning verstärkt ausbremsen: Grober Unfug 20
Navigation am Fahrrad: Gegen alle Trends 24
Regonova: Leasing made by Businessbike 30
Stella visiert deutschen Markt an 34
Greenstorm Mobility: Machen, was geht 38
Kellys verlagert Produktion nach Europa 40

Messe

Deutsche Messe: Micromobility Expo virtuell 42
Hausmesse bei Lange: Abstand, Hygiene, Order 44
Hausmesse bei Messingschlagel: Jeder kann E-Bike 48
Hausmesse bei Böttcher: Bald gibt's Lack 52
Messen in Corona-Zeiten: Wie echt ist digital? 56
Eurobike schwarz auf weiß: 2021 hat begonnen 58

Produkte

Neues Lastenrad von Vowag 70
Asecos: Lithium-Ionen-Akkus sicher lagern 72


Betriebsführung

Unterschiede: Corona-Prämie oder Weihnachtsgeld? 75
Weihnachtsfeier: Freibetrag mit Tücken 76
Wissen kompakt: Kurztipps für Unternehmer 77

Rubriken

Inserentenverzeichnis 79
Impressum 81
Branchenticker 82


Titelfoto: Bremicker/Abus





Micanda
The European Bike Fundamentals.

Ebike Parts

www.mirandabikeparts.com



Finanziert durch:
COMPETE 2020  

Die Swapfiets-Gründer (v. l.): Dirk de Bruijn, Martijn Obers und Richard Burger.



Swapfiets vermietet noch mehr E-Bikes

➤ Weil die Nachfrage nach E-Bikes extrem wächst, bietet die Swaprad GmbH die neue Version ihres Swapfiets-E-Bikes Power 7 in vier weiteren deutschen Städten an, und zwar in Bonn, Lübeck, Oldenburg und Osnabrück. Somit ist der zur Sparte Pon Bike der niederländischen Pon Holdings gehörende Anbieter mit seiner E-Bike-Lösung im monatlich kündbaren Abonnement in 15 deutschen Städten vertreten.

Power 7 ist bereits in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, München, Münster und Stuttgart zu abonnieren. Europaweit kann das E-Bike-Abo in 26 europäischen Städten abgeschlossen werden. Das Monatsabo kostet derzeit inklusive Zusatzkosten 73 Euro.

[swapfiets.de](https://www.swapfiets.de)

jb

Vivavelo: Videoreport statt Livekongress

➤ Auch der vom Verbund Service und Fahrrad (VSF) geplante Kongress der Fahrradwirtschaft Vivavelo konnte dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Daher soll online mit einer Videoreportage eine Brücke zum Kongress im Frühjahr 2021 geschlagen werden.

Im Fokus stehen Fragen wie: Wo steht die Fahrradbranche ein halbes Jahr nach Ausbruch der Pandemie? In welcher Weise hat Corona die Verkehrspolitik in Deutschland beeinflusst? Worauf kommt es jetzt an, um die Verkehrswende voranzubringen? Welche neuen Erkenntnisse liefert die wissenschaftliche Forschung?

Akteure aus relevanten Bereichen nehmen Stellung zu zentralen verkehrspolitischen Fragen, wie Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und Cem Özdemir, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur. Einblicke ins Innenleben der Fahrradbranche gewähren Sandra Wolf (Riese und Müller), Thorsten Heckrath-Rose (Rose), Willi Humpert (Humpert) sowie Andrea Groll und Jürgen Fuchs (Fahrrad Fuchs).

www.bit.ly/vivavelo-report



Albert Herresthal und Hendrikje Lučić vom VSF moderieren den Vivavelo-Report vor Berliner Kulisse.



Übergabe der ersten Bico-Auszeichnung Top Service Partner (v. l.): Stefanie Hoogendoorn, Kelvin Buß, Sebastian Kortmann und Arne Ehlenbröker, Bicos Digital und Retail Marketing Manager.

Bico: Erster Händler erhält Werkstattauszeichnung

➤ Im Rahmen seines Konzepts Top Service Partner hat der Fahrradeinkaufsverband Bico nun die erste Werkstatt eines Bike-und-Co-Händlers zertifiziert. Zweirad Hoogendoorn im niedersächsischen Jaderberg bringt dadurch seine Kompetenz auch repräsentativ zum Ausdruck. Geschäftsführer Nils Hoogendoorn zieht eine positive erste Bilanz: »Wir haben damit unsere Werkstatt noch einmal auf ein neues Level gehoben.«

Die Zertifizierung wird in drei Schritten erlangt. Zunächst werden beim Einführungs-Workshop das QM-Handbuch, wesentliche Abläufe, Checklisten und anderes vorgestellt. Bei der Qualifizierung vor Ort geht es dann im individuellen Workshop beispielsweise um Dialogannahme und operative Abläufe. Schließlich werden beim Qualitäts-Check die Umsetzung erworbener Kompetenzen und eventuell interne Umstrukturierungen geprüft. Für den Zertifizierungsvorgang setzt Bico auf die Zusammenarbeit mit dem langjährigen Partner Küster Consulting.

Den Prozess erlebte man bei Hoogendoorn auch als Gemeinschaftsarbeit: »Ich habe zusammen mit meinem Team an der Umsetzung gearbeitet, so floss auch der Blickwinkel meiner Mitarbeiter ein. Zusammen haben wir die Werkstattarbeitsplätze und den Annahmehbereich geplant, so dass alle auch in Zukunft mit Spaß und Motivation hier arbeiten.« Für Fachgeschäfte sei aber auch der regelmäßige Austausch in der entstehenden Erfa-Gruppe zertifizierter Fachhändler wichtig. Zudem rufe ein solches Qualitätssiegel eine positive Endkundenwirkung hervor.

Dazu sagt Georg Wagner, Leiter Marketing und E-Commerce bei der Bico: »Den hochwertigen Service, den stationäre zertifizierte Fahrradfachhändler bieten, können und werden reine Onlinehändler auch zukünftig nicht bieten. Dieses Alleinstellungsmerkmal des Fachhandels müssen wir noch stärker in den Vordergrund stellen.«

www.bikeundco.de

jb

Schaeffler verkauft Mikromobilitätstochter

Automobil- und Industrielieferer Schaeffler AG hat im Oktober 2020 sämtliche Anteile an der Schaeffler Bio-Hybrid GmbH veräußert an die Micromobility Services and Solutions GmbH, hundertprozentige Tochter der Meisterwerk Ventures GmbH.

Gerald Vollnhals bleibt Geschäftsführer der jetzt Bio-Hybrid GmbH mit Standorten in Nürnberg und München. Die Arbeitsplätze bleiben erhalten.

2017 hatte Schaeffler unter dem Namen Bio-Hybrid ein vierrädriges Pedelec als Prototyp vorgestellt, das die Wendigkeit eines Fahrrades mit dem Transportvolumen und Wetterschutz eines kleinen Autos vereinen soll. Unter dem neuen Eigner soll 2021 die Serienfertigung dieses Fahrzeugtyps beginnen.

www.biohybrid.com/de

jb

Anvisierter Produktionsstart für Bio-Hybrid: Mitte 2021.





Christian Koll-Schwarze



Michael Jaeger



Marc Linder



Andreas Stopsack



Andreas Aschauer



Gabi Drückes

Technibike: Neue E-Bike-Marke für Fachhandel

> E-Bike-Hersteller Technibike mit Firmensitz in Daun und Produktionsstandort in Staßfurt bei Magdeburg hat sein Portfolio um eine Marke für den Fahrradhandel erweitert: Hoheacht, benannt nach dem höchsten Berg der Eifel.

Laut Anbieter wird hier Premiumtechnik mit Liebe zum Detail und wettbewerbsfähigen Preisen vereint. Um schnell auf den Markt reagieren zu können, sollen möglichst viele Produktionsschritte in Deutschland erfolgen. Die erste Kollektion wurde Ende Oktober 2020 bei einer Roadshow präsentiert.

Für den Vertrieb von Hoheacht hat Technibike-Geschäftsführer Christian Koll-Schwarze ein Team zusammengestellt. Verkaufsleiter und für das Vertriebsgebiet Deutschland Süd zuständig ist Michael Jaeger, der schon bei Trek, Stromer und Magura arbeitete. Marc Linder ist in Deutschland West unter-

wegs, wo er bereits über langjährige Kontakte verfügt. Er hatte einen eigenen Laden und war dann bei BBF, Axa/Trelock und Humpert. Andreas Stopsack betreut Deutschland Ost und fungiert wegen seiner technischen Expertise als Schnittstelle zum Produktmanagement. Zuvor war er für HNF tätig. Andreas Aschauer bereist Österreich und Südbayern. Durch seine langjährige Tätigkeit als Leiter Qualitätsmanagement bei KTM Fahrrad verfügt er über gute Kontakte zum Fachhandel und ist in die Qualitätssicherung der Räder eingebunden.

Gabi Drückes organisiert bereits seit Juni den Innendienst und ist Ansprechpartnerin für Auftragserfassung und Verfügbarkeiten.

www.hoheacht-bikes.de

www.technibike.de